

Monatsbericht

der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan

O k t o b e r 1950.

Erdbodentemperaturen: Während der beiden ersten Dekaden im Monat Oktober lagen die Werte nur etwas niedriger als in der letzten Dekade im September. In der 3. Dekade allerdings ging die Temperatur sehr stark zurück, sodaß trotz der verhältnismäßig warmen Witterung während der beiden ersten Dekaden das Monatsmittel unter dem langjährigen Mittelwert liegt. Die niedrigen Temperaturen in der letzten Dekade wirkten sich nicht nur in den oberen Schichten sehr stark aus, sondern machten sich auch in der Tiefe von 50 - 100 cm noch ziemlich bemerkbar. Die Unterschiede zwischen unbewachsener Fläche und Rasen treten in allen Schichten auf, stärker treten sie bei 2 und 5 cm Tiefe hervor. Dies zeigen sowohl die Monatsmittel als auch die Temperaturschwankungen zwischen Maxima und Minima bei unbewachsener Fläche und bei Rasen. Bei ersterem hatten wir in 2 cm Tiefe eine Schwankung von 18.9, in 5 cm von 15.1, bei letzterem in 2 cm eine Schwankung von 12.4, in 5 cm von 10.9 C.

	Mittelwerte 2 m Höhe	2 cm Tiefe		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1. - 10.	10.4	10.6	11.8	11.4	12.0	11.5	11.9	11.6	12.1	12.5	13.1	13.5	13.9
11. - 20.	9.0	9.8	10.9	10.5	11.0	10.7	11.1	10.9	11.2	11.9	12.4	12.9	13.1
21. - 30.	1.9	3.2	5.6	4.4	6.1	5.2	6.6	6.1	7.1	8.9	9.8	11.3	11.5
Monat	7.0	7.7	9.3	8.7	9.6	9.1	9.7	9.5	10.1	11.0	11.7	12.5	12.8

U = Unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche.

Bodenfeuchtigkeit: Die Bodenfeuchtigkeit erlitt im Oktober 50 nur geringe Veränderungen sowohl unter unbewachsenem als auch unter bewachsenem Boden. Auf den regenreichen September folgte der niederschlagsarme Oktober mit 36.9 mm (= 68 % des langjährigen Mittels), sodaß die Bodenfeuchtigkeit nicht mehr vermehrt wurde. Es war aber auch keine Abnahme infolge der um diese Jahreszeit geringen Verdunstung und des starken Festhaltevermögens an Wasser des Weißenstephaner Lehmbodens festzustellen. Interessant ist eine Gegenüberstellung der Feuchtigkeitswerte vom Oktober 49 und Oktober 50. Infolge des trockenen Herbstes 1949 besaß der Boden nur sehr wenig Feuchtigkeit. Das Mittel betrug in der Schicht von 0 - 30 cm unter unbewachsener Fläche 14.1 %, unter Rasen 9.8 %. Demgegenüber zeigen die Werte vom Oktober 1950 deutlich den feuchten Sommer. Unter unbewachsener Fläche 19.2 %, unter Rasen 19.5 %.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten

Tiefe in cm	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
	0 - 10	21.7	24.3	18.9	21.4	20.1
10 - 20	19.9	18.8	18.8	17.3	19.4	18.1
20 - 30	18.6	18.5	17.5	17.3	18.1	17.8
30 - 40	18.0	18.0	17.4	16.7	17.6	17.3
40 - 50	17.8	17.5	17.4	16.8	17.6	17.2
50 - 60	17.8	17.7	17.4	16.6	17.6	17.1
60 - 70	17.4	17.6	17.1	16.1	17.3	16.8
70 - 80	17.4	17.6	17.2	15.4	17.3	16.5
80 - 90	16.4	16.8	16.3	14.4	16.4	15.6
90 - 100	16.4	15.7	16.2	14.4	16.3	15.0

Witterung und Landwirtschaft: Zu Beginn der Kartoffelernte war die Witterung für diese sehr ungünstig, wurde aber Ende September Anfang Oktober besser. Für die Rübenerte war die Witterung günstig. Bei den Kartoffeln ist die Quantität sehr gut, die Qualität weniger. Vor allem ist der Stärkegehalt der Kartoffeln bedeutend geringer als im vorigen Jahr. Ebenfalls ist der Zuckergehalt der Rüben geringer gegenüber dem Vorjahr. Diese Tatsachen sind auf die feuchte Witterung in den Monaten Juli, August und September zurückzuführen. Die Weiden, vor allem diejenigen, die gut gedüngt sind, standen bis zum Einbruch der kalten Witterung Ende des Monats sehr gut. Winterweizen und -roggen haben sich bisher gut entwickelt. Der Stand der Wintergerste ist nicht so gut, denn sie mußte infolge der feuchten Septemberwitterung später gesät werden und kam dadurch beim Auflaufen schon in die kältere Oktoberwitterung hinein. Die Winterzwischenfrüchte und Ölsaaten stehen sehr gut.